

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 25

Artikel: Basler Hymnus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demonstration

Man spricht vom Pissoir herab
 Zu Publikum und Möbel
 Und setzt sich alsobald in Trab,
 Zerheit Gebäud' und Möbel,
 Ein paar, die bleiben auf dem Platz
 (Nur nicht die Heizer selber)
 Und Wahrheit bleibt der alte Satz:
 Es büßen meist die Käiber.

Vielleicht, daß doch dem Publikum
 Zu dumm wird der Spektakel
 Und daß er selber kommt zum Schluß,
 Da geb's nur ein Mirakel:
 Wer keine Ordnung will, den hält
 Im Saume nur die Knute —
 Freiheit dem Möbel, und die Welt
 Erblickt von bestem Blute.

Und wo regiert wird mit Geschwätz
 Und feigen Kompromissen,
 Da mehrt ein jeder Tag die Hez'
 Und wird das Volk beschliffen.
 Da blüht ein Pack, das einzig will
 Zerstören und vernichten —
 Schweig' still, mein Herz, o schweige still,
 Sonst gibt es noch Geschichten!

011010

„Mir ist alles eins,
 ob i Geld ha oder keins . . .“
 Über meh Loh mues i ha!

21Tag

Basler Hymnus

Victor Hugo beginnt seinen Hymnus auf Paris mit den Worten:

„Paris! Du Leuchte der Welt“.

Prozentual zur Einwohnerzahl, an Zahl und Bedeutung, kann ich also meinen Hymnus an Basel höchstens mit den Worten beginnen:

„Basel; du Nachlicht der Kantone!“

Über das genügt schon. Und es ist immer besser, wir betrachten uns als ein nützliches Blämmchen, als wenn ein wirkliches Nachlicht sich als Leuchte der Welt betrachtet.

Wir haben genügend Öl für unsere Lampe. Basel! Glückliche Stadt! Du hast den zukünftigen Rheinhafen und den gegenwärtigen Mann dazu, du hast das reinlichste Steuersystem und den geschicktesten Steuermann dazu. Du hast die trefflichsten Missionsanstalten und den großen Genossen, der Anstalten für seine kommunizistische Mission trifft.

Über du hast mehr, mehr, viel mehr!

Du hast den ± Leitartikler!

Heil dir, o Basel!

Gagt Paul Beyse von Gottfried Keller, er sei der Shakespeare der Novelle, so sagt Traugott Ueberland von dem ± Leitartikler, er ist der Shakespeare der Diplomatie.

Diplomatie insofern, als man sie mit der Jungfrau von Orleans vergleicht, von der Talbot (ein Engländer) sagt: „Unsinn, du siegst!“

Shakespeare aber, aus tiefstürzenden Gründen unendlicher Phantasie, dramatischer Wucht, calibanischer Lust an grausamer Erdlichkeit. Er schreibt Wie es euch gefällt und Was Ihr wollt; er tut, als ob eine Versammlung der Weltweisen ohne ihn nur eine Komödie der Irrungen sei; beginnt mit dem Sommernachts Traum wohlgefaßten Sills, überschlägt sich im Sturm mit seinen zu reichlich quellenden Gedanken und macht so sein Elaborat zu einem Wintermärchen, verwandelt sich mit dem Stolz des Coriolan zum Menschenfeind Timon von Athen, verteilt wie König Lear die Reiche, geißelt eifersüchtig wie Othello gegen seinen Namensvetter in Wien, um uns schließlich zur Einsicht zu bringen: Alles, was er sagt, ist „Ziel Lärm um Nichts“!

Heil dir, o Basel, daß du diesen Mann be-
 sitzeß, darum beneidet dich

Traugott Ueberland.

Egalité

Genosse Müller ist mit seiner Familie aufs Land gegangen. Auf dem Wege sehen sie ein großes Tor offen und sie gehen direkt durch. Da kommt ihnen ein Herr entgegen, welcher ausruft: „Was wollen Sie hier? . . .“ Müller ist empört und fragt den Herrn, was er denn hier zu sagen hätte etc. Worauf der Herr erwiderte: „Ich bin der Schlossherr!“ Müller antwortete einfach: „Na, ich bin auch Schlosser! . . .“

Geo U.

Rendezvous
 der vornehmen
Gesellschaft!
 Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
 Reichhaltig kaltes
 Buffet!
 Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
 Telephone **Badenerstr. 18** Seln. 5948

Täglich von 2 1/2 bis 11 Uhr:
 6 Akte! Kriminal- und Abenteuer-Roman!
DIE VISION!
 oder:
 Ein geheimnisvolles Verbrechen!
 Spannendes Kriminal-Filmwerk. In der Hauptrolle: Die berühmte ungarische Künstlerin **MARIA FEIN.**

4 Akte Pariser Kunstfilm 4 Akte
Der Durst nach Luxus
 Ergreifende Familien-Tragödie von MAURICE DONNAY. — In der Hauptrolle: Mile PASCAL, Pariser Theater „Porto Saint Martin“.
 Eigene Hauskapelle.

Stadt-Theater, Zürich.
 Täglich abends 8 Uhr: **Gastspiele der Grande Saison de Paris.**

Pfauen-Theater, Zürich.
 Samstag, abends 7 Uhr und Sonntag, nachm. 4 Uhr: Neu einstudiert: „**Faust**“, Tragödie von Goethe.

Corso-Theater, Zürich.
 Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „**Der Schokoladen-Soldat**“, Operette in einem Vorspiel und zwei Akten.

MASCOTTE, Zürich.
 Heute u. folgende Tage, abends 8 Uhr: „**Schaggi Bume's Enthüllungen**“, urkomische Posse, sowie das übrige interessante Programm.

Bonbonnière Zürich.
 (Schneider-Duncker.)
 Täglich abends 8 Uhr: „**Zucker und Salz**“, urkomische Posse von Louis Taufstein, und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22 Zürich 1 1936
 Täglich
 von 4-6 1/2 Uhr: **Künstler-Konzerte**
 „ 8-11 „ **Cabaret-Vorstellung**
 Sonntags 4 Uhr: **Matinée**, bei reduzierten Preisen.

Zürich 3. Restaurant Johannisburg
 Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. 1956
 Offene Land- und Flaschenweine. — ff. Biere. — Gute Küche.
 Höflich empfiehlt sich **Frl. Elise Läuchli.**

Grand-Café Astoria
 Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.
 Grösstes Caféhaus und der Schweiz
 erstklass. Familien-Café
 Englische und französische Billards
 Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant
Blaue Fahne Zürich 1
 Münster-gasse
 Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — **Rheinfelder Feldschlösschen-Bier.** Täglich Konzert. 1903

Café Schlauch
 Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde
 Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich
 1932 **Faesch-Eggl.**

Zürich 6 Restaurant Kellerhof
 23 Sonneggstrasse 23.
 ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich
 1961 **Frau Würsch-Strolz** (ehem. Kümmler).

Restaurant zum „Neuenburgerhof“
 Schoffelgasse 10 — Zürich 1
 Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
 Es empfiehlt sich **Frau Hug**

Café-Restaurant Mühlegasse
 ZÜRICH 1 1952
 Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
 la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
 Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Casino Tiefenbrunnen
 Tramhaltestelle: Hornegg-Seeheldstrasse, Zürich 8.
 Grosse und kleinere Säle für
 Vereins- und Familienanlässe.
 Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
 Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Restaurant Häfelei Schoffelgasse Zürich 1
 ff. Hürliemannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
 Höflichst empfiehlt sich 1963 **Frau Hogg.**

Restaurant zur „Harmonie“
 Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Café-Restaurant Station
 Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
 Ia in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürliemannbier
 Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
 1907 [JH 7767 Z] **H. Binder-Gubler.**

Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2 vis-à-vis u. Kindli 1958
 Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine.
 Höfl. empfiehlt sich **Léon Utz-Blank.**